



Abend =

Zeitung.

102.

Mittwoch, am 29. April 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. C. G. Ed. Winkler (Ed. Heu.)

Genügsamkeit. *)

Tibull's erste Idylle.

Uebersetzt von

Dr. Nürnbergger.

Mag einen Andern doch die Gier nach Golde
plagen,

Mag er ein großer Gutbesitzer seyn,
Für Heldenruhm sich in das Kampfgetümmel wagen,
Statt Schlafes sich am Hörnerklang erfreu'n:
Ich wünsche nichts mir als ein Ruhe-reiches Leben,
Flammt stets das Feuer nur auf eig'nem Heerd;
Zur rechten Zeit pflanz' ich dann ländlich junge Reben,
Und Glück sey mir zum Obstbau nur bescheert!
Nie täusche Hoffnung mich auf reichen Aerntesegen!
Von süßem Most sey stets mein Krug erfüllt!
Denn ich verehere ja den Stein an Scheidewegen,
Das hölzerne, im Feld' versteckte Bild;
Was auch für Früchte mir vom Baum' entgegen
glänzen,

Die Erslinge weih' ich stets Dir, Silvan;
Blondlock'ge Ceres, Dich ehr' ich mit Aerntekränzen,
Und häng' an Deines Tempels Thor sie an;
Um mit der Hippe das Gevögel zu verscheuchen,
Sollst Du, Priap, in meinem Garten steh'n;
Euch Laren, Hüter des nun armen, eh'mals reichen
Feldgüthens, will mit Gaben ich versieh'n.
Einst opfert' ich ein Kalb von unzählbaren Heerden,
Jetzt schränk' ich auf ein bloßes Lamm mich ein;

*) Der Uebersetzer bittet gewissenhaftere Leser um
gefällige Vergleichung mit dem Originale und
der Vorarbeit von Wof.

Doch treulich soll dieß Lamm Euch auch zum Opfer
werden,
Und Alles ruft dann: „Schenkt uns Korn und
Wein!“

Zufrieden kann ich jetzt nicht nur mit Wen'gem leben,
Und mag die ferne Welt nicht mehr durchzieh'n,
Rein, Baum' auch hab ich, die am Quell mir Schat-
ten geben,

Wenn zu des Hundsterns Zeit die Fluren glüh'n.
Selbst führ' ich wohl den Karst, und will mich sein
nicht schämen,

Selbst droh' ich wohl dem trägen Stiergespann;
Und fehlen Lämmlein, um die sich die Mütter grämen,
Rehm' ich mich ihrer, selbst sie suchend, an. —
Raubt, Diebe, Wölfe, nicht von meinen kleinen
Heerden;

Manch and'rer Stall ist reicher wohl erfüllt,
Das Rein'gungsfest soll streng ja hier begangen werden,
Mit Milch bespreng' ich Pales zierlich Bild.
Verachtet, Götter, nicht den Sitz am armen Tiische,
Nicht dieses reinliche Geschirr von Thon,
Der Vorwelt Landmann trank zuerst des Quells Frische
Aus Thon und machte Krüge sich davon.
Gewährt mein Gut mir auch nicht ganz so reiche
Gabe,

Als meinem Ahn, so brauch' ich auch nicht viel,
Und bin zufrieden, wenn ich Nachts mein Lager habe,
Und bei dem Mahl den süßgewohnten Psübl.
Wie furchtlos hör' ich nicht vom Lager Sturmes
Sausen,

Und drücke fest die Freundin an die Brust!
Und wenn recht Auster robt und Wind und Regen
brausen,

Ver mehrt das Plätschern noch des Schlafes Lust.
(Der Beschluß folgt.)